

Mobbing – erkennen und helfen



Inhalt des Abends

- Was ist Mobbing?
- Kennzeichen von Mobbing
- Wer ist der/die Betroffene (Opfer)?
- Wer sind die AkteurInnen (Täter)?
- Wer ist alles betroffen?
- Wie wird gemobbt?
- Wo wird gemobbt?
- Warum wird gemobbt?
- Was können Sie als Eltern tun?
- Interventionsprogramm
„No blame Approach“ (nach Maines & Robinson)



hanisauland.de

Was ist Mobbing?

Mobbing bedeutet Anpöbeln, Fertigmachen
(mob = Pöbel, mobbisch = pöbelhaft)

- **Nicht jede Gewalt ist Mobbing, aber Mobbing ist immer Gewalt!!**
- regelmässige und systematische Verletzung (3 Wochen)
- Regelmässige und systematische Plagereien (3 Wochen)
- Ungleichgewicht der Kräfte und Macht
- grundlose Gewalt
- soziales Phänomen



Was ist kein Mobbing?

- Unregelmässige Streitereien und Gewalt
- Kinderstreitereien
- Bubengerammel - Kämpfe
- Zickenkriege
- Bandenkriege



hanisauland.de

Unterschied Mobbing – normaler Konflikt

- Verdeckte Aktion
- Permanenter Machtmissbrauch
- Lösungen werden nicht gesucht
- Offene Aktion
- Begrenzter Machtgebrauch
- Lösungen werden angestrebt



hanisauland.de

Wer spielt alles mit?

- alle Kinder, die etwas wissen
 - AkteurInnen
 - Betroffene
 - VerteidigerInnen
 - ZuschauerInnen
- Eltern
- Lehrpersonen
- andere Zeugen



hanisauland.de

Wer ist der/die Betroffene (Opfer)?

- **Es kann jeden/jede treffen**
- **Passive Betroffene**
 - wenig Selbstwertgefühl
 - körperlich schwach
 - still
- **Provozierende Betroffene**
 - dominant und aggressiv
 - leicht reizbar
 - Hyperaktiv
- **Passen nicht in die Normvorstellung**
 - Zu dick
 - Zu dumm
 - Zu langsam



Mögliche Symptome bei Mobbingbetroffenen

Das Kind

- ist bedrückt, nervös, angespannt
- spricht leise oder schweigt
- erfindet fadenscheinige Ausreden
- starker Abfall der schulischen Leistung
- verliert sein Selbstwertgefühl
- zeigt körperliche Beschwerden
- hat Alpträume



hanisauland.de

Wer sind die AkteurInnen (Täter)?

- sind oft unfähig, sich in das Opfer einzufühlen
- verspüren oft Lust an Machtausübung
- haben oft ein geringes Selbstwertgefühl
- kennen oft wenig Konfliktlösungsstrategien
- waren früher oft selber Betroffener
- sind innerlich selber ein Opfer



hanisauland.de

Wie wird gemobbt?

- Körperlich
 - Schubsen, schlagen, spucken...
 - Einschliessen, aufhalten...
- Seelisch
 - Verbal direkt, Verbal hinten rum
 - nonverbal
- Vandalismus
 - Beschädigen, zerstören
 - Verstecken, verschwinden lassen
- Cybermobbing
 - Nachrichten, Fotos ins Netz
 - Lügen verbreiten



Wo wird gemobbt?

- Im Schulzimmer
- Auf dem Pausenareal
- Auf dem Schulweg
- Auf dem Spielplatz



Das können Sie als Eltern tun, damit es nicht zu Mobbing kommt

- Das Kind im Selbstwert stärken
- „Nein“ und „Stopp“ sagen dürfen
- Toleranz und Akzeptanz vorleben
- Regeln aufstellen → zeigen Grenzen auf
- Warnsignale beachten
- Werte vermitteln
- Im Austausch sein



Das können Sie als Eltern tun, wenn Ihr Kind gemobbt wird

- animieren zum „Petzen“
- aufmerksam zuhören und nachfragen
- Unterstützung und Schutz bieten
- „mit anderen Eltern sprechen“
- mit der Lehrperson sprechen



No Blame Approach = Ohne Schuld Ansatz

(nach Maines & Robinson) Heike Blum / Detlef Beck (Köln)

- Keine Frage nach dem Problemzusammenhang, den Ursachen und Schuldigen.
- Verzicht auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen.
- Vertrauen auf die Ressourcen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, wirksame Lösungen zu entwickeln.
- Beteiligte Kinder und Jugendlichen wirken als HelferInnen und UnterstützerInnen bei der Lösung des Problems.
- Auf Ausübung von Druck wird verzichtet.



Die 3 Schritte des No Blame Ansatz

- **1. Schritt: Vorgespräch**

Die Lehrperson führt ein Gespräch mit dem Betroffenen durch.

- **2. Schritt: Expertengespräch**

Die Lehrperson organisiert ein Treffen mit der Unterstützergruppe (ohne Betroffenen).

- **3. Schritt: Nachgespräch**

Treffen mit den Einzelnen aus der Unterstützungsgruppe.



Gabi Moser

www.respektstattgewalt.ch



statt Gewalt
eine Weiterbildung für mehr Respekt, ein Konzept gegen Gewalt